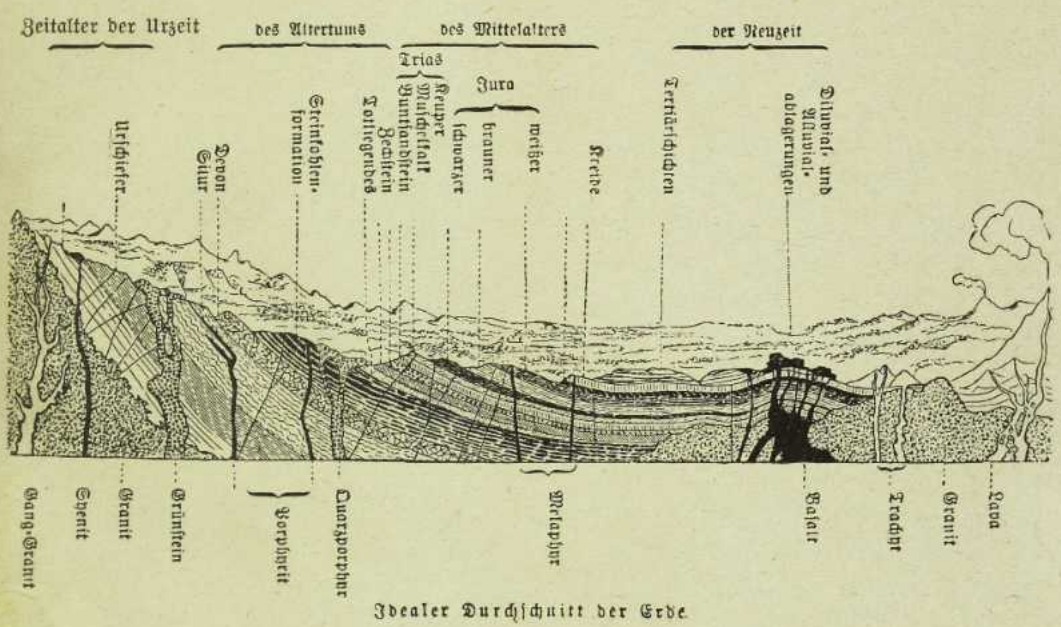
aber aus einem glühenden Nebelball zunächst ein glühendflüssiger Körper und später bildete sich um den flüssigen Kern eine feste Rinde oder Erstarrungskruste. Auf dieser schlug sich dann das noch gasförmige Wasser in flüssigem Zustand nieder, während ein sehr geringer Teil des Sauerstoffs an der Erdoberfläche seine gasförmige Natur bewahrte und in Verbindung mit dem Stickstoffe die Atmosphäre bildete. Es sind hiernach folgende Teile des Erdkörpers zu unterscheiden: 1. Das Erdinnere, 2. die Erdkruste oder die Gesteinshülle (Lithosphäre), 3. die Wasserhülle (Hydrosphäre), 4. die Lufthülle (Atmosphäre).



Idealer Durchschnitt der Erde.

IV. Die Zeitalter der Erdgeschichte.

Unsere Erde hat nicht in „plötzlichen Weltkatastrophen", wie die Geologie noch um die Mitte des 19. Jahrhunderts annahm, sondern ganz allmählich, nach unendlich langen Zeiträumen und mannigfachen Umgestaltungen ihr heutiges Aussehen erlangt. Ebenso hat sich die organische Welt erst nach und nach von den niedersten Gebilden zu den vollkommensten Lebewesen der Gegenwart entwickelt.

Alle jene Gesteinsschichten, die gleichzeitig entstanden sind und gleichartige organische Bildungen einschließen, heißen eine Formation. Mehrere gleichartige Formationen bezeichnet man als Zeitalter der Erdgeschichte, geologische oder Weltzeitalter. Solcher Zeitalter zählt man vier.

I. **Die Urzeit.** Die Hauptgesteine dieses Zeitalters sind Gneis, Glimmerschiefer und Urtonschiefer. Sie gelten als die ältesten Schichten der Erde und enthalten nur zweifelhafte Spuren organischen Lebens. In dieses Zeitalter fallen auch zahlreiche vulkanische Ausbrüche, wobei die Massengesteine, z. B. Granit, Syenit usw., sich oft flözartig über die Schichtgesteine ergossen.

II. Das **Altertum der Erde** oder die paläozoische Periode. Diesem Zeitalter gehören vier Formationen an: Silur, Devon, Steinkohle und Dyas. Jetzt werden die ersten Lebe-